

Abraham - Geistigen Verstand täglich üben - 16. 06. 2003 - Woods Cross UT

Ich bin ABRAHAM. Grüße. Jede Woche fühle ich mich so glücklich ein Teil eurer Gedanken zu sein. Ich freue mich die Bausteine eurer Diskussionen zu beobachten, die in Weisheit und Kreativität geformt werden. Ihr alle habt die Gabe des Mitgefühls. Gleichgültig die harten Realitäten eures persönlichen Lebens - ihr findet noch Mitgefühl für Andere. In eurer Bereitschaft für jemanden sonst präsent zu sein könnt ihr getröstet sein in der Tatsache, dass ihr auch gut versorgt seid.

Vorige Woche diskutierten wir Bauen auf etwas Größeres als uns selbst hin. Wenn das Leben sich vorwärts bewegt, verändert es sich ständig. Sterbliche sind kontinuierlich in Bewegung. Viele Dinge habt ihr unter eurer Kontrolle und einige Dinge nicht. Das meiste, über das wir hoffen können Kontrolle zu haben, sind wir selbst, unsere Einstellungen, unser Ausblick. Eure Absichten sind der Pförtner für das, was zu akzeptieren ist und was nicht.

Wer vom Ego getrieben ist, sucht Erfüllung für das Ego. Eure Wünsche und Absichten führen euch dazu einen Weg zu nehmen, der die Bedürfnisse des Ego erfüllen würde. Totale Flucht vom Ego geschieht wahrscheinlich nicht im sterblichen Leben. Ihr werdet immer ein wachsames Auge auf dieses behalten müssen - das wird vollkommen erwartet im sterblichen Leben. Ein Individuum könnte das höchste und beste Gute für alle wünschen, und ist trotzdem ein wenig unbewusst solcher Absichten, die in eine andere Richtung führen, vielleicht eine selbstsüchtigere Richtung.

Wenn man sich der Führung eines geistgeführten Lebens gewidmet hat, dann hat man Werkzeuge um sie zu benutzen zuzulassen, dass die höchsten Absichten darunterliegende selbstdienende Absichten überwinden. Es ist für Sterbliche verwirrend sich im einen Moment zu Geistgeführtsein verpflichtet zu haben und im nächsten selbstdienerisch zu sein. Der Meister hatte keinen Bedarf auf Selbstdienen konzentriert zu werden, denn alle Seine Bedürfnisse wurden erfüllt. Der Meister wusste von Tag zu Tag nicht, wohin er Sein Haupt legen würde. Er vergaß oftmals körperliche Nahrung, denn Er war auf einer geistigen Ebene ganz zufrieden. Er freute sich an der Kameradschaft Seiner Gefährten, aber war gleichermaßen voll Freude für sich zu sein. Sein tiefes und dauerhaftes Vertrauen auf den Vater hatte Seinen Verstand frei gemacht um sich auf die wirkliche Priorität in täglichem Leben zu konzentrieren.

Des Meisters einziger Wunsch war es den Willen des Vaters zu tun. Er tat des Vaters Willen nicht, weil Er fürchtete, was geschehen würde, wenn Er es nicht täte - Er wünschte den Willen zu tun, weil Er jene Quelle verlangte, die jeden Seiner Wünsche erfüllte. Seine Absicht war es den Willen des Vaters zu tun, und die meiste Zeit tat Er es wirklich. Es gab ein paar Augenblicke, wenn der Sterbliche Ihm erlaubt hätte davon abzukommen, aber immer war es der Schwerpunkt Seines Lebens zu dienen.

Der Meister war wirklich ein intellektueller Mann, aber Er war auch ein göttlicher Sohn. Immer ging der Meister vorwärts mit dem Willen Gottes, niemals hinterfragend, warum Er einfach vertraute. Eine Beziehung mit denen In der Höhe füllt alle menschliche Leere aus. Es ist wahr, dass Sterbliche tief in die materielle Welt hineingezogen werden können und die geistige Welt zweitrangig wird.

Wie der Meister können wir Schritte unternehmen den geistigen Verstand jeden Tag zu üben um frei zu sein von Angst und anderen Geistgiften, die einer Ausgeglichenheit im Wege stehen, wie zum Beispiel:

- ✓ Wer sich jeden Tag Zeit nimmt für ein paar Augenblicke für Stille, stellt fest, dass es wie eine nahrhafte Mahlzeit ist, die Kraft gibt und die Fähigkeit alle und jede Dinge zu ertragen.

- ✓ Gebet wird ein natürlicher offener Dialog mit dem Vater, wenn es täglich praktiziert wird.
- ✓ Studium wird ein Ort der Wiederfokussierung, eine Gedächtnisstütze für das gesamte Ziel.
- ✓ Tagebuchschreiben hilft uns das Negative auszuräumen und auf das Positive hin zu arbeiten.
- ✓ Ein fitter Verstand und Körper ist wesentlich für das Tun von allem Kommenden.
- ✓ Und schließlich Kameradschaft. Alle Dinge sind leichter zu ertragen, wenn sie mit einem Freund geteilt werden. Viele Dinge werden leichter gelernt, wenn ihr mit Mitgefühl zuhört. Wo zwei oder mehr versammelt sind, da ist auch unser Meister.

Diese Woche werden wir uns auf Ausbalancieren des geistigen Lebens konzentrieren, indem wir die täglichen Übungen integrieren um geistige Gesundheit zu bewahren. Diejenigen, die den Vater als weit weg wahrnehmen, werden das wahrscheinlich als ihre Realität finden. - Keine Fragen.

Ich möchte sagen, dass ich persönlich mich auf die erscheinenden Veränderungen mit dieser Gruppe freue. Meine Kollegen und ich arbeiten darauf hin die Lektionen ein bisschen anders zu lehren, als wir es bisher gemacht haben. Unsere Mission scheint zu dieser Zeit an einem Scheideweg zu sein. Wir werden bald anfangen die drastischen Veränderungen in der Korrekturzeit zu sehen. Das ist gut. Wisst, dass ich euch alle als einen Teil meiner geistigen guten Gesundheit betrachte. Meine Liebe nimmt stets zu. Bis nächste Woche, Shalom.